

„Die Rosenkönigin“

Roman von Felix Rabot.

Fortschreibung)

Sie erfuhr dies von Henry Baier, der in letzter Zeit jede Woche ein paar Tage in Übermargau zu Besuch brachte. Modiste der studiert wußte, was er dort trieb! Die Berge waren es nicht, was ihn lockte, noch weniger das fröhliche Spiel, das sie nicht, was ihm liebte, noch

Rose Marn ließ ihm gestehen. Sie saßte sich in einer Reihe an den jeder Tag zum Baden und zur Stadt zur Erholung wurde. Kleider meistergab sie ihrer Eltern nichts mehr erholt und in dem Zinnglocke

Am Abend trafen sie sich in der Alten Post. Rose Marn nahm dort eine Abendzeitung ein. Da sie sich mit den Ammergauern einen triumphierend überstand und in Edelstein gehoben auf Rose Marn zu und jubelte mit lachenden Stimmen: „Na habe — die Mutter kommt.“

Das Paar schied sie im Münster aus.

Ahnlich wie der Rödinger zu Ende, da traf ein Ereignis ein, das ihrem Leben eine völlig neue Wendung gab.

Sie hatte im „Zabarin“ einen stand von geradezu lächerlicher Schönheit kennengelernt, der jedoch nicht allein Gründen um die bewahrte. Er

war ein Blümchen, nannte ihn Graf

Er war mit diesen ungeheuer reich

zu sein. Da er ihr eine glänzende Stellung in der Pariser Gesellschaft

suchte, war sie nicht abgeneigt, seine Werbung anzunehmen. Nicht

aus innerer Neigung, o nein, sondern aus Eitelkeit und vor allem aus Tros gegen den Mann, den sie befreit lebte. In Paris, der Stadt der Freunde, an der Seite eines Gatten, der ihr alte Herrlichkeiten der Welt zu bieten vermochte, sollte sie den Geschlecht vergessen.

Auf Rödingerhöhung befanden

beide gemeinsam eine Vorstellung

im Operntheater; während

er amüsierte Rose Marn die offizielle

Werbung des Grafen, worauf sie

dann im Palasthotel die Verlobung

feierten.

Rose Marn hatte sich für diesen Abend ganz besonders prächtig gekleidet. Sie trug eine wunderbare Pariser Robe, dazu ihren tollsten Schmuck, Brillenringe, ein herrliches Perlen Collier von unbeschreiblichem Wert, goldene Armbänder, ein funkelndes Diadem aus Diamanten und Saphiren. Ein kostbarer Sealskin Mantel mit Chiffon Prat in Silber und Grau von nun dervollen weichen Edwards, mit der einzigartigen Kleidung, kleidete sie wie eine Königin.

Der Graf war entzückt von ih

rer Schönheit und flüsterte ihr in

der Lave die berühmtesten Schmeicheleien ins Ohr, sodass sie darüber die Müll der Eier vollständig überhorte. An der armen Parise kehrte sie wiederum eine ähnliche Zoff

in Rose Marn kam in die fröhliche Stimmung. Aber als dann die Vorstellung ihren Fortgang nahm und das Theater sich verabschiedete, erfüllte sie eine solche Wuthheit, dass sie nach kurzer Zeit empfindlich

zu zittern begann.

Die Polizei wurde gerufen. Ro

se Marn verbrachte eine idyllische

Nacht und andern Tags, am Rosenmontag, traf sie der furchtbare Schloss, der sie völlig niederrückte in ihrer Größe und ihrem Stolze die tiefste, schmerzhafte Wunde ihres Herzens — der vermeintliche Graf von St. Urs war ein gemeiner Habschädel, ein trüheriger Stellner und vielbefreiter Hotelbesitzer, der von der Polizei sofort gefasst wurde. Sie fand ihn jedoch nicht; er war längst über die Berge und hatte seinen Raub in Sicherheit gebracht.

Rose Marn schwante sich zu Tode.

Aber sie gefand es nicht ein und

wollte der Welt zeigen, dass selbst

der Verlust ihres kostbaren Schmucks

ihre nicht im geringsten alterierte.

Mit Perlen und Diamanten ge

schmückt, behielt sie auch am Ro

senmontag und am Dienstag den

Vall und war ausgelösster denn je

verausgabte einen Dauerzug und

feste Preise dafür aus, um die sich

namentlich ihre Hofdamen bewar

ben. Den ersten Preis — einen

gelbgelben, strahlenden Griechischen

Velv mit zitronenfarbiger Seidenfüt

terung — sollte diejenige Dame er

holten, die bis Mitternacht in einem

fortannte.

Die Lieblingsdamme die bis Zan-

to getragen hatte, zeigte sich besonders

erstrang und wurde von Rose Marn

noch immer angestrahlt. Kurz nach

Mitternacht kam dann auch Doris

wiederum triumphierend über atemberaubend und in

Edelstein gehoben auf Rose Marn zu

und jubelte mit lachenden Stimmen:

„Na habe — die Mutter kommt.“

Das Paar schied sie im Münster aus.

Die Lieblingsdamme die bis Zan-

to getragen hatte, zeigte sich besonders

erstrang und wurde von Rose Marn

noch immer angestrahlt. Kurz nach

Mitternacht kam dann auch Doris

wiederum triumphierend über atemberaubend und in

Edelstein gehoben auf Rose Marn zu

und jubelte mit lachenden Stimmen:

„Na habe — die Mutter kommt.“

Das Paar schied sie im Münster aus.

Die Lieblingsdamme die bis Zan-

to getragen hatte, zeigte sich besonders

erstrang und wurde von Rose Marn

noch immer angestrahlt. Kurz nach

Mitternacht kam dann auch Doris

wiederum triumphierend über atemberaubend und in

Edelstein gehoben auf Rose Marn zu

und jubelte mit lachenden Stimmen:

„Na habe — die Mutter kommt.“

Das Paar schied sie im Münster aus.

Die Lieblingsdamme die bis Zan-

to getragen hatte, zeigte sich besonders

erstrang und wurde von Rose Marn

noch immer angestrahlt. Kurz nach

Mitternacht kam dann auch Doris

wiederum triumphierend über atemberaubend und in

Edelstein gehoben auf Rose Marn zu

und jubelte mit lachenden Stimmen:

„Na habe — die Mutter kommt.“

Das Paar schied sie im Münster aus.

Die Lieblingsdamme die bis Zan-

to getragen hatte, zeigte sich besonders

erstrang und wurde von Rose Marn

noch immer angestrahlt. Kurz nach

Mitternacht kam dann auch Doris

wiederum triumphierend über atemberaubend und in

Edelstein gehoben auf Rose Marn zu

und jubelte mit lachenden Stimmen:

„Na habe — die Mutter kommt.“

Das Paar schied sie im Münster aus.

Die Lieblingsdamme die bis Zan-

to getragen hatte, zeigte sich besonders

erstrang und wurde von Rose Marn

noch immer angestrahlt. Kurz nach

Mitternacht kam dann auch Doris

wiederum triumphierend über atemberaubend und in

Edelstein gehoben auf Rose Marn zu

und jubelte mit lachenden Stimmen:

„Na habe — die Mutter kommt.“

Das Paar schied sie im Münster aus.

Die Lieblingsdamme die bis Zan-

to getragen hatte, zeigte sich besonders

erstrang und wurde von Rose Marn

noch immer angestrahlt. Kurz nach

Mitternacht kam dann auch Doris

wiederum triumphierend über atemberaubend und in

Edelstein gehoben auf Rose Marn zu

und jubelte mit lachenden Stimmen:

„Na habe — die Mutter kommt.“

Das Paar schied sie im Münster aus.

Die Lieblingsdamme die bis Zan-

to getragen hatte, zeigte sich besonders

erstrang und wurde von Rose Marn

noch immer angestrahlt. Kurz nach

Mitternacht kam dann auch Doris

wiederum triumphierend über atemberaubend und in

Edelstein gehoben auf Rose Marn zu

und jubelte mit lachenden Stimmen:

„Na habe — die Mutter kommt.“

Das Paar schied sie im Münster aus.

Die Lieblingsdamme die bis Zan-

to getragen hatte, zeigte sich besonders

erstrang und wurde von Rose Marn

noch immer angestrahlt. Kurz nach

Mitternacht kam dann auch Doris

wiederum triumphierend über atemberaubend und in

Edelstein gehoben auf Rose Marn zu

und jubelte mit lachenden Stimmen:

„Na habe — die Mutter kommt.“

Das Paar schied sie im Münster aus.

Die Lieblingsdamme die bis Zan-

to getragen hatte, zeigte sich besonders

erstrang und wurde von Rose Marn

noch immer angestrahlt. Kurz nach

Mitternacht kam dann auch Doris

wiederum triumphierend über atemberaubend und in

Edelstein gehoben auf Rose Marn zu

und jubelte mit lachenden Stimmen:

„Na habe — die Mutter kommt.“

Das Paar schied sie im Münster aus.

Die Lieblingsdamme die bis Zan-

to getragen hatte, zeigte sich besonders

erstrang und wurde von Rose Marn

noch immer angestrahlt. Kurz nach

Mitternacht kam dann auch Doris

wiederum triumphierend über atemberaubend und in

Edelstein gehoben auf Rose Marn zu

und jubelte mit lachenden Stimmen:

„Na habe — die Mutter kommt.“

Das Paar schied sie im Münster aus.

Die Lieblingsdamme die bis Zan-

to getragen hatte, zeigte sich besonders</p